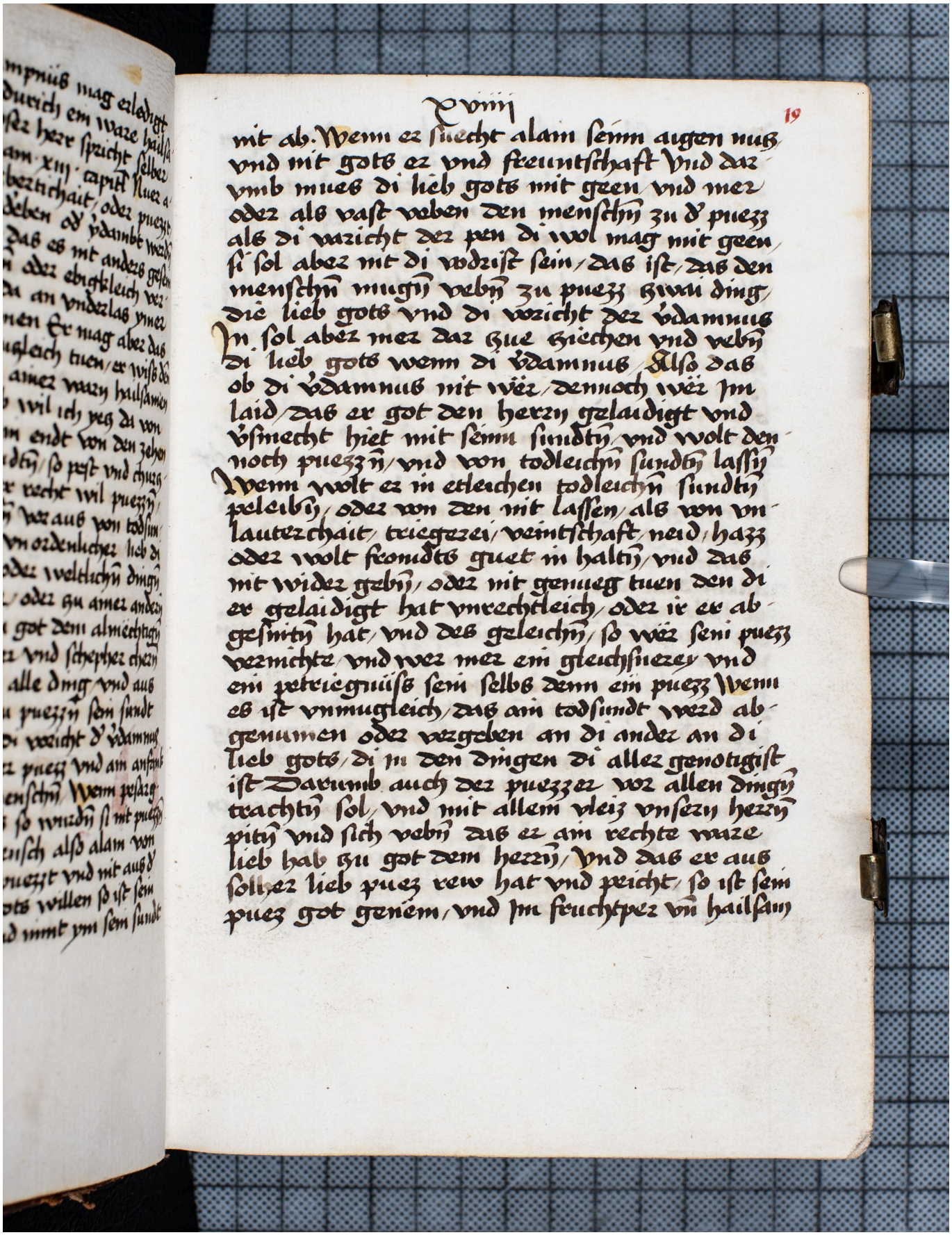
STEPHAN VON LANDSKRON. PS. BERNHARD VON CLAIRVAUX
Melk, 1484 Seite 19r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



nit ab. Wenn er suecht alain seinn aigen nutz
vnd nit gots er vnd freuntschaft Vnd dar
vmb mues di lieb gots mit geen vnd mer
oder als vast veben den menschn zu d' puezz
als di varicht der pen di wol mag mit geen
si sol aber nit di vodrist sein, das ist, das den
menschn mugn vebn zu puezz zwai ding,
die lieb gots vnd di voricht der v̄damnus
In sol aber mer dar zue ziechen vnd vebn
di lieb gots wenn di v̄damnus Also das
ob di v̄damnus nit wer, dennoch wer im
laid, das er got den herrn gelaidigt vnd
v̄smecht hiet mit seinn sundtn, vnd wolt den
noch puezzn, vnd von todleichn sundtn lassn
Wenn wolt er in etleichen todleichn sundtn
peleibn, oder von den nit lassen, als von vn
lauterchait, triegerei, veintschaft, neid, hazz
oder wolt fromdts guet in haltn, vnd das
nit wider gebn, oder nit genueg tuen den di
er gelaidigt hat vnrechtleich, oder ir er ab
gesnitn hat, vnd des geleichn, so wer sein puezz
vernichte vnd wer mer ein gleichsnerer vnd
ein petriegnüss sein selbs denn ein puezz Wenn
es ist vnmugleich, das ain todsundt werd ab
genumen oder vergeben an di ander an di
lieb gots, di in den dingen di aller genotigist
ist Darumb auch der puezzer vor allen dingn
trachtn sol, vnd mit allem vleiz vnsern herrn
pitn vnd sich vebn das er ain rechte ware
lieb hab zu got dem herrn, Vnd das er aus
solher lieb puez rew hat vnd peicht, so ist sein
puez got genem, vnd im fruchtper vn hailsam